

Meopta Meostar R2 1-6x24 – Der Drückjagd-Spezialist

Die Drückjagd ist eine Jagdart, die nicht nur an den Jäger, sondern auch an die Ausrüstung besondere Anforderungen stellt. Oftmals ergeben sich unübersichtliche oder schnell verändernde Situationen auf die der Jäger blitzschnell reagieren muss um erfolgreich zu sein. Dabei kommt es zum einen auf eine passende Büchse an, zum anderen auf eine spezialisierte Optik, die allen Herausforderungen der Drückjagd gerecht wird. Denn neben schnellen Sauen wird immer wieder auch langsam ziehendes oder verhoffendes Wild auf Distanzen bis etwa 100m bejagt. Hier ist der Jäger mit einer Optik mit hohem Zoom-Faktor, die ein sauberes Ansprechen auch auf größere Entfernungen ermöglicht, absolut im Vorteil. Mit dem Meostar R2 1-6x24 bietet Meopta ein eigens für die Drückjagd entwickeltes Zielfernrohr, welches alle denkbaren Situationen abdecken soll. Der folgende Testbericht zeigt auf, wie gut dieses Glas den besonderen Anforderungen der Drückjagd gerecht wird.



Lieferumfang und Ausstattung

Das Meostar R2 wird in einem hochwertigen Karton geliefert, in dem sich neben dem Zielfernrohr selbst auch eine umfassende Bedienungsanleitung sowie ein Putztuch und eine Batterie für die Leuchteinheit befinden. Die Abbildungsqualität ist über jeden Zweifel erhaben und kann sich definitiv mit anderen Premiumprodukten messen. Das Glas bringt runde 500 Gramm auf die Waage und deckt einen Vergrößerungsbereich von 1-6fach ab, somit ist es von der Vergrößerung her ideal auf die Ansprüche der Drückjagd abgestimmt, kann aber auch gut auf der Pirsch verwendet werden. Mit einem Sehfeld von 37,6m/100m kommt es nicht ganz an die mitunter weit teureren Produkte der Konkurrenz heran, was sich aber in der Praxis kaum bemerkbar machte. Das Absehen „K-Dot2“ wurde speziell für die Drückjagd entwickelt und ermöglicht schnelle Zielaufnahme und durch die waagerechten feinen Linien erleichtertes Mitschwingen auf bewegte Ziele. Der rote Leuchtpunkt ist klar und lässt sich in 8 Stufen regulieren. Nettes Feature: Zwischen den einzelnen Stufen findet sich auf dem Drehregler der Leuchteinheit jeweils eine Zwischenstufe, die den Leuchtpunkt abschaltet. So kann der auf die Lichtverhältnisse eingestellte Leuchtpunkt mit nur einer Drehung aus- und wieder auf die richtige Stufe eingeschaltet werden (praktisch zum Beispiel zwischen zwei Treiben).



Das Meostar R2 in der Praxis

Der erste Eindruck der guten Abstimmung auf die Drückjagd des Meostar 1-6x24 bestätigte sich auch in der Praxis. Das Absehen ermöglichte schnellste Zielaufnahme, und der Vergrößerungsbereich ermöglichte es sowohl schnelle Schüsse auf Sauen und Füchse in der Nahdistanz sicher ins Ziel zu bringen, als auch verhoffendes Rehwild auf 80m (wo dies möglich war) anzusprechen und zu erlegen. Das neben dem Absehen und der Abbildungsqualität wichtigste Merkmal eines Drückjagdglases stellt die Art sowie Umsetzung des Vergrößerungshebels dar. Dieser ist beim Meostar hervorragend gelöst, die Vergrößerung lässt sich außerordentlich leicht verstellen und der Jäger ist so in der Lage, blitzschnell auf plötzlich erscheinendes Wild auf unterschiedlichen Distanzen zu reagieren. Ein so perfekt abgestimmter Vergrößerungshebel ist auch bei teilweise weit teureren Produkten am Markt nicht selbstverständlich. Die leichte Randunschärfe und das bereits erwähnte Sehfeld machten sich auf der Jagd nicht bemerkbar und schmälerten auch nicht den Jagderfolg.



Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Meopta Meostar R2 1-6x24 eine hervorragende Optik für alle Situationen auf der Drückjagd darstellt. Besonders das praxisnahe Absehen und die sehr gut umgesetzte Vergößerungsverstellung machen das Glas zu einem zuverlässigen Begleiter. Kleine Abstriche im Sehfeld und eine gewisse Randunschärfe machten sich auf der Jagd nicht negativ bemerkbar. Hinsichtlich der sehr guten Verarbeitungsqualität handelt es sich hier um ein Drückjagdzielfernrohr, das vom Preis-/Leistungsverhältnis sicherlich seinesgleichen sucht.